

Germanistik im Netz startet neu!

Die zentrale Onlineplattform für die deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft erfuhr einen grundlegenden Relaunch

Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld will bei dem Werke sein – diesen zeitlosen Rat aus Mephistopheles' Mund hat sich das Team des FID Germanistik zu eigen gemacht und konnte nach fünfzehnmonatigem Experimentieren in der Projekt-„Hexenküche“ den Relaunch des zentralen Fachportals „Germanistik im Netz“ (kurz: GiN) freischalten. GiN ist innerhalb der germanistischen Fachgemeinschaft seit 2006 eine gut eingeführte Marke. Nach dreizehn Jahren (eine Ewigkeit in digitalen Zeiten) war es höchste Zeit, sich des in Würde gealterten Webportals erneut anzunehmen. „Relaunch, der“ meint laut Duden eine „grundlegende Neugestaltung [des Designs] einer Website“. GiN bedurfte allerdings nicht nur eines optischen Faceliftings, sondern sollte technisch und strukturell gänzlich neu und zeitgemäß ausgebaut werden. Zugleich dient GiN als „Schaufenster“ des Fachinformationsdiensts

schaftlichen Institutionen sowie Fachverlagen als Zweitveröffentlichungsplattform zur Verfügung steht und den weltweiten Zugriff auf Forschungsarbeiten langfristig gewährleistet. So sind mittlerweile z.B. alle Jahrbücher der Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft, die bislang nicht online zur Verfügung standen, via GiNDok bequem von wo auch immer open access recherchierbar.

Als Ergänzung dieses digitalen Publikationsangebots bietet GiN mittlerweile auch einen Hosting-Service auf Basis der Software Open Journal Systems (OJS) an – ideal für Online-Zeitschriften wie auch für andere periodisch erscheinende Publikationen wie z.B. Forschungsbibliographien oder -berichte.

Völlig neu ist der GiNGuide. Er dient als niederschwellig zugänglicher Informationswegweiser durch die Fülle digitaler Trends und Entwicklungen in der Germanistik und wurde mit der LernBar-Soft-



Universitätsbibliothek

www.ub.uni-frankfurt.de

UB: Belege nun auch per Mail

Fristzettel, Rückgabe- und Gebührenbelege können Sie sich ab sofort auch per Mail zusenden lassen. Notwendig ist hierfür nur die Zustimmung in Ihrem Benutzerkonto. Dorthin gelangen Sie auf verschiedene Weisen:

- Über die Homepage www.ub.uni-frankfurt.de unter „Bibliotheken von A-Z“ > „Belege per Mail“
- Im Suchportal gelangen Sie über „Hilfe“ zu https://www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/portal_hilfe.html. Letzter Eintrag > „Belege per Mail“
- Im OPAC linke Seite „Benutzerdaten“ > rechter Reiter: „Benachrichtigungen“

Beim Rückgabebeleg ist Folgendes zu beachten: Wenn eine Person einen Stapel Bücher von verschiedenen Nutzer*innen zurückgibt, erhält nur die Person eine Mail, die das zuletzt zurückgebuchte Buch entliehen hatte. Wir freuen uns sehr, dass damit eine Anregung des Studentischen Nutzersrats der UB JCS umgesetzt werden konnte.

Achtung! Login-Änderung in der UB zum 2.3.2020

Für alle Mitarbeiter*innen und Studierende der Goethe-Universität ändert sich das Login. Statt des bisherigen Bibliotheksaccounts muss ab dem 2.3.2020 der HRZ-Account verwendet werden für

- den Zugriff auf Elektronische Ressourcen,
- das Suchportal und myUB,
- die Anmeldung an den öffentlichen Rechnern der UB JCS.

Ziel ist die Vereinheitlichung der Accounts und eine höhere Sicherheit bei den Bibliotheksfunktionen. Der Bibliotheksaccount bleibt vorerst bestehen für den OPAC, Bestellfunktionen und die Fernleihe. Sollten Sie Ihren HRZ-Account nicht mehr kennen, können Sie sich an eines der HRZ-Service-Center wenden.



Screenshot des Portals »Germanistik im Netz«.

(FID) Germanistik, einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützten Infrastrukturvorhaben, das seit Mitte 2018 an der UB Frankfurt vorangetrieben wird. Mit der erst vor wenigen Jahren etablierten FID-Förderlinie der DFG findet die Jahrzehnte währende Sammel- und Erschließungstradition der UB Frankfurt im Fach Germanistik eine zukunftsorientierte Neuausrichtung.

Fachinformationsdienste sollen – wie der Name schon sagt – Dienstleistungen für die Wissenschaft erbringen und Services anbieten, die weit über die üblichen Angebote einer Hochschulbibliothek hinausgehen. Das, was das neue GiN-Portal leisten soll, wurde eng mit der Frage verknüpft, was Germanist*innen eigentlich tun. Wie also könnte man die wissenschaftlichen Aktivitäten von Philolog*innen beschreiben? Die GiN-Projektgruppe fasste diese unter dem Slogan „Recherchieren – Publizieren – Informieren – Forschen“ zusammen. Parallel und medientypenübergreifend recherchieren lassen sich z.Zt. elf germanistikrelevante Datenbanken, Bibliothekskataloge sowie ein Verzeichnis ausgewählter Websites. Nur via GiN lassen sich z.B. auf einen Klick die Bestände der germanistischen Spezialbibliotheken in Marbach, Weimar und Wolfenbüttel zusammen mit dem Frankfurter Fach-OPAC Germanistik und der zentralen (Fach-)Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL) durchforsten.

Weiterhin Bestandteil von GiN bleibt der seit 2007 betriebene Open-Access-Publikationsserver GiNDok, der Forschenden, wissen-

ware des studiumdigitale-Teams an der Goethe-Universität erstellt. Die GiNGuide-Tutorials versammeln kurz und knackig die wesentlichen Informationen zu fachlich einschlägigen digitalen Methoden, Tools, Forschungseinrichtungen und bieten Rat suchenden Germanist*innen Best-Practice-Beispiele z.B. zu OA-Vertragsgestaltungen, Forschungsdatenmanagement u. v.m. Dabei arbeitet GiN mit wichtigen nationalen Einrichtungen und Partnern aus den Bereichen digitale Informationsaufbereitung und -vermittlung zusammen.

GiN ist keine Einbahnstraße und lebt von den Aktivitäten engagierter Nutzer*innen, die reichlich Gelegenheit haben, sich aktiv einzubringen. Höchst willkommen sind z.B. Kaufvorschläge für Forschungsliteratur, die bislang nicht im deutschen Bibliothekswesen vorhanden ist, Hinweise auf neue Forschungsprojekte oder Websites u. v.m. Gern gesehen sind Vorschläge für den OJS-Hostingservice und selbstverständlich kümmert sich das GiN-Team um die Erschließung, Langzeitarchivierung und die Recherchierbarkeit von Online-Veröffentlichungen, die z.B. auf einer persönlichen Website nicht ideal untergebracht sind.

Der Relaunch der Portalinfrastruktur markiert gerade einmal die Hälfte der Projektlaufzeit des FID Germanistik. Bis zum Auslaufen der ersten Förderphase Mitte 2021 werden weitere attraktive Angebote wie z.B. ein Data-Mining-Tool für bibliographische Daten sowie neue Kataloge und Datenbanken hinzukommen. Bleiben Sie neugierig auf weitere „GiNiale“ Tools und Services!

Volker Michel, Ariane Rau

Campus Bockenheim

Zentralbibliothek

Telefon (069) 798-39205/-39208
auskunft@ub.uni-frankfurt.de

Bibliothek Kunstgeschichte / Städtebibliothek und Islamische Studien

Telefon (069) 798-24979
kunstbibliothek@ub.uni-frankfurt.de

Mathematikbibliothek

Telefon (069) 798-23414
mathebib@ub.uni-frankfurt.de

Informatikbibliothek

Telefon (069) 798-22287
informatikbib@ub.uni-frankfurt.de

Campus Westend

Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Telefon (069) 798-34965
bruw-info@ub.uni-frankfurt.de

Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP)

Telefon (069) 798-35122
bsp@ub.uni-frankfurt.de

Bibliothekszentrum

Geisteswissenschaften

Telefon (069) 798-32500 (Q1)
Telefon (069) 798-32653 (Q6)
bzg-info@ub.uni-frankfurt.de

Campus Riedberg

Bibliothek Naturwissenschaften

Telefon (069) 798-49105
bnat@ub.uni-frankfurt.de

Campus Niederrad

Medizinische Hauptbibliothek

Telefon (069) 6301-5058
medhb@ub.uni-frankfurt.de

Campus Ginnheim

Bibliothek für Sportwissenschaften

Telefon (069) 798-24521
sportbib@ub.uni-frankfurt.de